

Gemeindemagazin Stüsslingen 29/2022

# Sternen News



## **Editorial**

Roman von Arx, Gemeinderat

2

## **Schule Stüsslingen**

Aktionen der Schule und der Musikschule für die Ukraine

4-5

## **Im Fokus**

Soziales, Sozialregion Unteres Niederamt SRUN

6-9



## Editorial



Roman von Arx, Ressort Soziales

Der leider immer noch anhaltende Krieg in der Ukraine sorgt weiter für grosse Flüchtlingsbewegungen in die sicheren Länder innerhalb Europas. Allein die Schweiz hat per Anfang Juli gemäss Staatssekretariat für Migration bereits 56'215 Personen aus der Ukraine mittels des Schutzstatus S aufgenommen.

Die Unterbringung und die Gewährleistung einer guten Betreuung der Geflüchteten erfordert von allen Involvierten einen grossen persönlichen und finanziellen Einsatz. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Ausgabe der Sternen News der Fokus auf dem ganzen Themenbereich des Sozialen liegen.

Die enorme Bedeutung der Sozialen Sicherheit zeigt sich jeweils auch in der Jahresrechnung der Gemeinde Stüsslingen. Im Jahr 2021 betragen die Kosten CHF 935'401 und waren damit nach der Bildung die zweitgrösste Position. Im vergangenen Jahr waren die Ausgaben um einiges tiefer als budgetiert. Im laufenden Jahr ist allerdings bereits absehbar, dass dies nur ein temporäres Phänomen war und die Kosten, insbesondere auch durch die hohen Flüchtlingszahlen, wieder deutlich steigen werden.

Die Aufgaben der Sozialen Sicherheit werden aufgrund der Komplexität und des Umfangs der zu erbringenden Leistungen seit einiger Zeit nicht mehr

in den Gemeinden selbst abgewickelt, sondern in Form von regionalen Zusammenschlüssen.

Die Gemeinde Stüsslingen war bis Ende 2020 der Sozialregion Oberes Niederamt (SON) mit Sitz in Dulliken angeschlossen. Auf das Jahr 2021 hin wurde der Wechsel zur Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN) vollzogen. Dies hatte zwei Hauptgründe: Vor der Fusion mit der Gemeinde Rohr waren die beiden Gemeinden in unterschiedlichen Sozialregionen angegliedert. Anlässlich des definitiven Vollzuges des Zusammenschlusses musste eine Entscheidung für eine Organisation getroffen werden. Der Vergleich der Administrationskosten zwischen der SON und der SRUN hat schlussendlich zur Entscheidung geführt, letzterer beizutreten. Auf den Seiten 6 und 7 der vorliegenden Ausgabe werden die SRUN und ihre Aufgaben näher vorgestellt.

Roman von Arx, Gemeinderat

## Nakane Junya: Austauschschüler aus Japan

## STERNSCHNUPPE



**Seit bald einem Jahr bist du als Austauschschüler in der Schweiz.**

**Warum hast du dich für ein Austauschjahr in der Schweiz entschieden?**

In der Schweiz gefällt mir die Natur mit den vielen Wiesen und Wäldern. Bei mir zu Hause in Japan hat es viele Firmen (z.B. Toyota) und nicht so viele Grünflächen.

**Das japanische Alphabet besteht aus knapp 50 Buchstaben. Das deutsche Alphabet umfasst 26 lateinische Grundbuchstaben. War die sprachliche Umstellung für dich deshalb einfacher?**

In der deutschen Sprache bereiten mir vor allem die Buchstaben «L» und «W» Schwierigkeiten. Diese beiden Buchstaben kann ich sprachlich fast nicht unterscheiden. In der japanischen Sprache gibt es kein «L». Das ist vermutlich auch der Grund dafür, dass vieles mit einem «R» übersetzt wird. Wobei es auch kein alleinstehendes «R» gibt. Das soll aber nicht heissen, dass die Japaner das «L» nicht aussprechen können, weil es diesen Buchstaben im Japanischen nicht gibt. Generell bemühen sich die Japaner schon, den Klang eines Wortes so genau wie möglich nachzusprechen.

Die Fortsetzung des Interviews finden Sie auf Seite 11.

## Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

### Vernissage Dorfchronik Süsslingen

Ein halbes Jahr nach der Veröffentlichung unserer Dorfchronik durften wir am Freitag, 27. Juni 2022, den freudigen Anlass in sehr schönem Rahmen «nachfeiern». Die Vernissage wurde durch die Musikgesellschaft Süsslingen musikalisch umrahmt. Weitere Highlights waren der zauberhafte Auftakt des Schülerchors und die Ansprachen von Ulrich Dysli (Dorfchronik-Redaktionsteam) und unserem Regierungsrat Peter Hodel. Abgerundet wurde die Vernissage durch einen reichhaltigen Apéro und gute Gespräche. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Einwohner/-innen und bei allen Sponsoren, die die Erscheinung und die Würdigung der Dorfchronik möglich gemacht haben! Mit der Dorfchronik wurde auch Ernst Käser gefeiert. Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes für die Gemeinde, der sich nicht zuletzt in seinem Lebenswerk zeigt, wurden er und seine Frau Anna zu Süsslinger Ehrenbürgern ernannt. Merci, Ernst und Anna Käser!

### Seniorenausflug

Am Donnerstag, 30. Juni 2022, durfte der Gemeinderat Süsslingen mit unseren Seniorinnen und Senioren – insgesamt zählten wir 73 Personen – auf Reisen gehen. Der Weg führte uns in diesem Jahr nach Murten. Nach einer schönen Schifffahrt auf dem Murten- und Neuenburgersee, inklusive Mittagessen, durften wir in Murten im Restaurant Schiff zum Kaffee oder zweiten Dessert einkehren. Wir hoffen, unseren Seniorinnen und Senioren eine Freude bereitet zu haben. Über den Ausflug mit ihnen haben wir uns sehr gefreut!

### Personelle Unterstützung

Nach einem personellen Engpass auf der Verwaltung hatten wir das Glück, während rund sechs Wochen von Markus von Däniken, ehemaliger Gemeindeschreiber von Lostorf, un-

terstützt zu werden. Wir danken Markus für die kurzfristige und flexible Unterstützung und seine wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde!

### Neue Verwaltungsangestellte



Seit dem 1. Juli gehöre ich, Michèle Hug, zum Team der Gemeindeverwaltung Süsslingen. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und stolzes Mami eines knapp 4-jährigen Sohnes. Ich wohne in Obergösgen, wo wir vor einigen Jahren unseren Traum vom Eigenheim verwirklichen durften. Aufgewachsen bin ich in Dulliken. Den Weg in die öffentliche Verwaltung habe ich schon früh eingeschlagen. Meine KV-Lehre absolvierte ich bei der Einwohnergemeinde Dulliken. Von Anfang an war ich Feuer und Flamme für die Vielseitigkeit und die Abwechslung, die eine Tätigkeit bei der Gemeinde mit sich bringt. Besonders der Kontakt mit der Einwohnerschaft und das Jonglieren mit Zahlen macht mir immer viel Freude. Mit diversen Weiterbildungen an der Fachhochschule Nordwestschweiz durfte ich ab 2004 bei der Einwohnergemeinde Obergösgen die Stellvertretung des Gemeindeverwalters übernehmen und so viel zusätzliche Erfahrung sammeln. Wer mich kennt weiss, dass ich gerne aktiv bin und mich ehrenamtlich betätige. Seit meiner Kindheit turne ich im Turnverein Dulliken und gestalte als Leiterin bei den Aktiven schweisstreibende Turnstunden. Zudem engagiere ich mich in Obergösgen im römisch-katholischen Kirchenrat sowie als Ersatzmitglied im Wahlbüro. Mit meinem Sohn auf Spielplätzen rumzutoben oder mit der Fami-

lie und Freunden mit dem Velo durch die Gegend zu flitzen, ist für mich der schönste Ausgleich zum Arbeitsalltag. Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen.

Michèle Hug

### Erfolgreicher Lehrabschluss

Rojin Sengül gratulieren wir hier nochmals recht herzlich zur bestandenen LAP. Nach drei Jahren in Süsslingen, wird sie ab Sommer 2022 eine neue Herausforderung angehen. Wir wünschen Rojin auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg und alles Gute!

### Unsere neue Lernende

Mein Name ist Anesa Shkodra. Im Sommer werde ich die Lehre als Kauffrau EFZ in der Gemeinde Süsslingen beginnen, deshalb möchte ich mich gerne näher vorstellen.



Ich bin 16 Jahre alt und lebe zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder in Obergösgen. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen Freunden und mit meiner Familie, auch lese, backe und singe ich sehr gerne. Ich habe mich für die kaufmännische Lehre entschieden, weil diese Lehre sehr vielseitig ist. Sowohl der Kontakt mit Menschen, als auch die Arbeit im Büro, alles ist mit dabei. Das Team in der Gemeinde hat mich sehr herzlich willkommen geheissen und ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt. Ich freue mich auf den Lehrbeginn und bin sehr gespannt auf die kommenden drei Jahre.

Daniela Eugster,  
Gemeindeschreiberin



## Schülerrat

Seit dem aktuellen Schuljahr gibt es an der Schule Stüsslingen-Rohr einen Schülerrat.

Der Schülerrat ist eine Form der klassenübergreifenden Partizipation, bei welcher die Schülerinnen und Schüler lernen, sich eine Meinung zu bilden, diese zu vertreten und mitzubestimmen. So wird den Kindern ermöglicht, Schulanlässe mitzugestalten, Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu vertreten und Lösungen für das Zusammenleben an der Schule zu finden.

Im Schülerrat wird jede Klasse durch zwei Delegierte vertreten. Eine Vertretung des Lehrerteams unterstützt das Gremium bei der Organisation und Durchführung.



Schülerrat

Als erstes Projekt plante der Schülerrat nach den Herbstferien 2021 in Zusammenarbeit mit den Klassen eine Spendensammelaktion, anlässlich der Unicef Sternenwochen zugunsten eines Schulprojekts in Brasilien. Leider musste das Projekt coronabedingt unterbrochen werden.

Im Frühjahr 2022 konnte die Sammelaktion schliesslich durchgeführt werden. Allerdings bestimmten die Kinder, dass die Hälfte des gesammelten Geldes nun aus aktuellem Anlass zugunsten der Ukraine gespendet werden sollte.

Am Samstag, 2. April 2022 wurden beim Dorfladen an einem Marktstand, für welchen jede Klasse etwas selbst Hergestelltes beisteuerte, Spenden gesammelt. Erfreulicherweise fand der Stand trotz Hadelwetter sehr grosse Unterstützung. Nach vier Stunden waren die Gebäcke und Basteleien praktisch restlos ausverkauft und die Kinder kamen beim Auszählen der gut gefüllten Spendenkasseli auf den grossartigen Betrag von CHF 1'720.15.

Zur grossen Freude aller beschloss der Gemeinderat, die Spendenaktion des Schülerrats mit CHF 500.- zu unterstützen! Herzlichen Dank!

In der Folgeweche reisten drei stolze Schülerratsdelegierte mit einer Schachtel voller Geld nach Lostorf und zahlten auf der Post den Spendenerlös je zur Hälfte für das Unicef Sternenwochen Schulprojekt und für die Unicef Nothilfe für Familien in der Ukraine ein.

Damit war das erste Schülerratsprojekt erfolgreich abgeschlossen und wird bestimmt als gute Erfahrung in Erinnerung bleiben. Toll, was man gemeinsam bewirken kann! Im Namen aller Schülerinnen und Schüler: Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Michael Weber, Schulleiter



Marktstand

# Aufbruch zur Schultheaterwoche Solothurn

Teilnahme an der Schultheaterwoche



Anfangs Jahr hat sich die 6. Klasse entschieden, an der Solothurner Schultheaterwoche teilzunehmen. Während einer Woche präsentieren die mitma-

chenden Schulklassen ihre selbst produzierten Theaterproduktionen. An einem Tag haben sie die Möglichkeit, auf einer «richtigen» Bühne aufzutre-

ten, anderen Kindern beim Spielen zuzusehen oder an einem Workshop teilzunehmen. Die Klasse wird während der Entwicklung ihrer Theaterproduktion von einer Theaterpädagogin unterstützt.

Wir haben uns entschieden, eine Szenencollage zum Thema «Aufbruch» zu erarbeiten. Die Primarschulzeit der Kinder endet, der lang ersehnte Moment ist da. Endlich geht es weiter zu den «Grossen» in die Kreisschule Mittelgösgen. Viele Gefühle und Stimmungen liegen dabei in der Luft. In verschiedenen Szenen versuchten wir, diese einzufangen und darzustellen.

Rebekka Häfeli,  
Klassenlehrperson 6.Klasse

## Musikschule

Konzert der Musikschule

Nach über drei Jahren hat nun am 3. Juni 2022 endlich wieder ein grösseres Konzert der Musikschule Stüsslingen stattfinden können. Geplant war der Anlass eigentlich als Open-Air beim Schulhaus. Weil die Wetterprognosen aber unsicher waren, hat die Aufführung im reformierten Kirchgemeindehaus stattgefunden.

Ein bunt gemischtes Programm mit Klavier, Gitarre, Gesang, Blockflöte, Violine und Schülerband hat den Abend abwechslungsreich gemacht. Die jungen Künstlerinnen und Künstler haben sich gut vorbereitet und ihre Lieder souverän mit viel Spielfreude vorgetragen. Zuweilen war natürlich auch grosse Nervosität vorhanden, aber das gehört einfach dazu und setzt auch die nötige Energie für den Auftritt frei.

Zusammen mit der Musikschule Lostorf wurden an mehreren Konzerten Spendensammlungen für das Schweizer Kinderhilfswerk Terre des hommes zugunsten von Kindern aus der Ukraine durchgeführt. Dabei ist der stolze Betrag von CHF 2'667.05 zusammengekommen.

Cyrill Wangart, Musikschulleiter



Noée Tanuzzer, Marisol Roth, Cyrill Wangart



Nino von Arx, Remo Schwarzentruher, Noah Wyss



# Organisation und Aufbau der Sozialregion Unteres Niederamt

## Organisation und angeschlossene Gemeinden

Die Sozialhilfe im Kanton Solothurn ist gemäss dem Sozialgesetz Sache der Gemeinden. Im Gegensatz zur Vergangenheit, werden die vielfältigen Aufgaben dieser Leistungsfelder allerdings nicht mehr in jeder Gemeinde einzeln erbracht, sondern in aktuell 13 regionalen Zusammenschlüssen. Jede dieser Sozialregionen muss mindestens ein Einzugsgebiet von 12'000 Einwohner/-innen umfassen, um die vom Kanton vorgegebene kritische Grösse zu erreichen. Durch eine grössere Anzahl an angeschlossenen Einwohner/-innen profitieren die angeschlossenen Gemeinden von einem positiven Skaleneffekt in Bezug auf die sinkenden Administrationskosten pro Kopf. Der Trend dürfte daher in Zukunft sehr wahrscheinlich in Richtung noch grösserer Zusammenschlüsse gehen. Die folgenden Trägergemeinden sind der SRUN angeschlossenen:

**Däniken, Eppenberg-Wösch nau, Erlinsbach SO, Gretzenbach, Kienberg, Niedergösgen, Schönenwerd, Stüsslingen und Walterswil.**

Die meisten Sozialregionen im Kanton Solothurn sind derzeit nach dem Leitgemeindemodell aufgebaut. Das heisst, die Sitzgemeinde (Leitgemeinde) nimmt eine höhere Verantwortung wahr und führt auch den Voranschlag und die Rechnung als Spezialfinanzierung in ihrer Rechnung. Die SRUN ist dagegen in der Trägerschaftsform eines Vereines organisiert und die Finanzen werden aktuell von Michael Hüsler, dem Finanzverwalter von Gretzenbach, geführt.

Das oberste Organ der SRUN ist die Delegiertenversammlung, die zweimal pro Jahr durchgeführt wird. Jede Trägergemeinde stellt dafür einen Delegierten. Auf der strategischen Ebene wird die SRUN durch eine Sozialkommission (Vorstand) geführt, welcher sich einmal im Monat für eine Sitzung trifft und die Verantwortung für die Qualität der Leistungserbringung trägt. Stüsslingen ist durch Felix Monti aus dem Ortsteil Rohr im Vorstand der SRUN vertreten. Erfreulicherweise wurde er im Januar 2022 zusätzlich zum Vizepräsidenten der SRUN gewählt und bringt sich in dieser Funktion mit seiner grossen Erfahrung sehr wertvoll in die strategische Ausrichtung der Organisation ein.

Auf der operativen Ebene sorgt der Sozialdienst als Geschäftsstelle für die Umsetzung der vorgegebenen Ziele. Eine Hauptaufgabe des Sozialdienstes ist in erster Linie die enge Betreuung der Klienten. Die Sozialregion ist nebst dem Sozialdienst auch für den Vollzug des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES) zuständig, führt die AHV-Zweigstelle, das Asylwesen und die Mütter- und Väterberatung. Auf der rechten Seite werden die Aufgaben der SRUN noch detailliert beschrieben.

### Zahlen und Fakten zur Sozialregion

Die Kosten der Sozialhilfe werden über den Lastenausgleich von allen Gemeinden solidarisch getragen. Die Administrations- und Infrastrukturkosten der Sozialdienste tragen die Sozialregionen selbst. Ein Teil dieser Kosten wird aber über einen weiteren Lastenausgleich ebenfalls auf alle Gemeinden des Kantons Solothurn verteilt.

Aus der Jahresrechnung der SRUN 2021 lässt sich herauslesen, dass die Gesamtzahl der betreuten Dossiers bei 1'018 lag. Für die Berechnung werden jeweils die Vorjahreszahlen als Basis genommen. In der Abbildung 1 ist eine Übersicht aller weiteren Gemeinden enthalten, welche eine gute Vergleichsmöglichkeit darstellt. Erfreulich dabei ist, dass Stüsslingen mit 2.44% die tiefste Quote der Dossiers im Verhältnis zur Einwohnerzahl in der gesamten SRUN aufweist.

Gemeinde	Einwohner	Dossier	
		(alle)	(ASYL)
Ansatz pro Einwohner	31.12.2020	*)	*)
Ansatz pro Dossier	*)	31.12.2020	31.12.2020
Däniken	2'898	112	19
Eppenberg-Wösch nau	316	35	12
Erlinsbach	3'576	178	18
Gretzenbach	2'789	76	9
Kienberg	506	20	0
Niedergösgen	3'904	240	32
Stüsslingen / Rohr	1'227	30	0
Schönenwerd	5'094	294	17
Walterswil	744	33	4
Total	21'054	1'018	111

Abbildung 1: Dossiers pro Gemeinde: Quelle der Jahresrechnung SRUN 2021

Die Gesamtkosten der SRUN betragen im Jahr 2021 insgesamt 25.9 Mio. Franken. Auf die Trägergemeinden ist davon ein Betrag von 19.3 Mio. Franken entfallen. Wie aus dem Kostenvergleich in der Abbildung 2 ersichtlich, bedeutet dies, dass die Zunahme gegenüber dem Vorjahr nur rund 0.1 Mio. Franken betrug. (Budgetiert war eine Zunahme von 0.8 Mio.) Der positive Trend wird allerdings leider nicht von bleibender Dauer sein. Im laufenden Jahr ist, insbesondere auch durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, mit einer erheblichen Steigerung der Kosten zu rechnen.

Roman von Arx, Gemeinderat

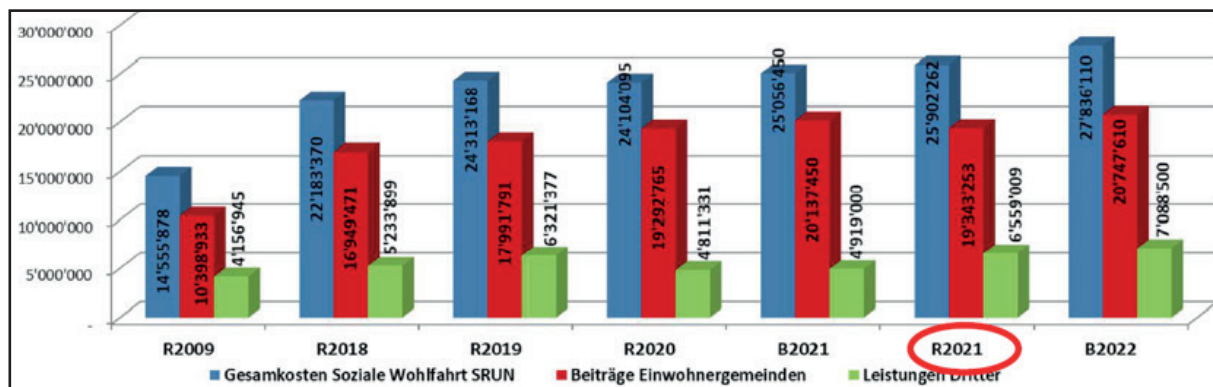


Abbildung 2

# Die vier Hauptaufgaben der SRUN

Unterstützung für Menschen der Bevölkerung in unterschiedlichen Lebenslagen

## Sozialhilfe

Die Sozialhilfe unterstützt Menschen, die zu wenig Geld zum Leben haben. Diese Personen haben alle anderen Bezugsmöglichkeiten wie Arbeitslosenkasse, andere Versicherungen und auch den Hauptteil ihres Ersparnten ausgeschöpft. Das Ziel ist immer, dass diese Menschen baldmöglichst wieder selbst für sich sorgen können.

Anrecht auf Sozialhilfe haben alle Einwohner/-innen mit Schweizer Bürgerrecht, einer Aufenthaltsbewilligung oder vorläufig aufgenommenen Personen aus dem Asylbereich. Personen in Ausbildung werden in der Regel nicht von der Sozialhilfe unterstützt, diese erhalten allenfalls Stipendien. Die Mehrheit der Bezüger/-innen und fast die Hälfte sind Alleinerziehende. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass 30 Prozent aller Sozialhilfebezüger/-innen der Sozialregion Unteres Niderramt (SRUN) Kinder sind. In unserer Gemeinde sind aktuell vier Personen in einer Notlage und werden finanziell unterstützt.

Die Gründe für den Bezug von Sozialhilfe sind unterschiedlich: Unfälle, Krankheiten, Alkoholsucht, psychische Belastungen oder andere Probleme können dazu führen, dass der Lebensunterhalt nicht mehr selbst erwirtschaftet werden kann. Die SRUN unterstützt diese Personen im Alltag, indem sie mit ihnen Programme zur Wiedereingliederung gestaltet und Ziele setzt. Mehr als die Hälfte aller Sozialfälle sind innerhalb eines Jahres wieder abgeschlossen, das heisst, diese Personen brauchen danach weder finanzielle Unterstützung noch persönliche Beratung.

## Kinder- und Erwachsenenschutz

Jede Person kann der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Meldung erstatten, wenn sie von einer Gefährdung des Kindeswohls Kenntnis erhält oder wenn eine erwachsene Person hilfsbedürftig erscheint. Rund die Hälfte der gemeldeten Fälle werden nicht weiterverfolgt, das heisst, es kann



**Standort SRUN:** Industriestrasse 14, 4658 Däniken  
062 858 26 00  
E-mail: [info@srun.ch](mailto:info@srun.ch)

keine Gefährdung erkannt werden. Aufgrund der Pandemie haben sich die Fälle fast verdoppelt, Ende Juni wurden in unserem Dorf 17 Dossiers bearbeitet, davon betrafen neun das Kindeswohl. Kindeswohlgefährdung bedeutet, dass die Eltern nicht genug für die Grundbedürfnisse des Kindes sorgen können oder wollen und dass sich dadurch das Kind nicht gut entwickeln kann. Gründe dafür gibt es viele, zum Beispiel Krankheit der Eltern, Gewalt in der Familie, Suchtprobleme oder auch, wenn Kinder in der Schule oder während der Pubertät Probleme haben. In solchen Fällen ist es möglich, dass das Kind vorübergehend fremdbetreut wird.

Erwachsene Personen, die Schwierigkeiten in Geldangelegenheiten haben oder nicht für ihre Gesundheit sorgen können, brauchen Unterstützung und Schutz, damit sie keine Nachteile erleiden. Wenn keine Person aus dem privaten Umfeld helfen kann, bestimmt die KESB einen Beistand oder eine Beiständin, welche/r den oder die Betroffene/n nach Bedarf unterstützt.

## AHV-Zweigstelle

Spätestens wenn man das Pensionsalter erreicht, wendet man sich an die Ausgleichskasse des Kantons. Als Zweigstelle in unserer Region erteilen Mitarbeiter/-innen der SRUN Auskünfte über die verschiedenen Themen der

AHV, IV und EO oder auch über Familienzulagen, Ergänzungsleistungen und Krankenkassen-Prämienverbilligungen. Merkblätter und Formulare können bestellt und die entsprechenden Anmeldungen können nach Terminvereinbarung direkt persönlich vor Ort erledigt werden.

## Mütter- und Väterberatung

Vor allem Mütter nutzen das unentgeltliche Angebot, aber auch einzelne Väter besuchen ab und zu mit ihren kleinen Kindern die Beratung im Gemeindehaus, die einmal monatlich nach Voranmeldung stattfindet. Die Beraterinnen unterstützen junge Mütter ab der Geburt ihrer Kinder bis diese ca. fünf Jahre alt sind. Im frühen Kindesalter stehen Fragen zum Thema Stillen, Ernährung und Schlafen im Vordergrund, später kommen Erziehungs- und auch Entwicklungsfragen dazu.

Selbstverständlich besucht die Beraterin, welche über ein Fachdiplom Mütterberaterin HFD verfügt, die jungen Eltern auch gerne zu Hause, wenn dies gewünscht wird oder sie berät die Familie telefonisch.

Weitere Informationen finden sich unter: [www.muetterberatung-so.ch](http://www.muetterberatung-so.ch)

Gabriela Mante, Redaktionsteam



## Weit weg und plötzlich doch ganz nah

Der Krieg in der Ukraine hat auch Geflüchtete in unsere Gemeinde gebracht

Den 24. Februar 2022 wird Alina Alfimova nicht vergessen. «Eine Nachbarin weckte mich um sechs Uhr am Morgen, indem sie an meine Tür klopfte und rief: 'Alina, der Krieg hat begonnen.' Sie war von den Alarmanlagen von Autos, die vor dem Haus parkierten, aufgewacht. Wenige Minuten später hatte sie auch Explosionen in der Nähe gehört», berichtet die 28-jährige Ukrainerin, die in einer Stadt nahe der russischen Grenze geboren wurde und die letzten zehn Jahre in Kiew gelebt hat. Sie sei direkt zum Bancomaten gelaufen sei, um Geld abzuheben und Lebensmittel zu kaufen. Danach richtete sie sich in ihrem Bad ein, weil sie sich dort am sichersten fühlte.

In den frühen Morgenstunden des 25. Februars schlug eine Rakete in ein mehrstöckiges Gebäude in ihrer Gegend ein, so dass Alinas Nachbarin und sie entschieden, die kommende Nacht in der Kiewer Metro zu verbringen. Ausgerüstet mit einer Yogamatte, einer Decke, Lebensmitteln und den wichtigsten persönlichen Dingen für den Fall, dass auch ihr Haus getroffen werden würde, erreichten sie die Metro. «Wir zogen alle Kleider an, die wir mitgenommen hatten, denn der Boden war sehr kalt.» Während Alinas Nachbarin am nächsten Morgen in ihre Wohnung zurückkehrte, verbrachte Alina zwei weitere in der U-Bahn-Station, so wie viele andere Menschen auch. Danach suchte sie zusammen mit anderen Bewohnern ihres Blocks in dessen Keller Schutz.

Alina Alfimova ist nach Auskunft von Alexander Schibli eine von aktuell sechs Geflüchteten, die in Stüsslingen eine Bleibe gefunden haben. In der ganzen Sozialregion leben momentan 200 geflüchtete Personen. 73 davon haben den Schutzstatus S, sind also aus der Ukraine, erklärt der Geschäftsführer der Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN). In der Asylabteilung der SRUN arbeiten sechs Angestellte, zwei in der Verwaltung sowie im Bereich der Beratung vor Ort eine leitende Person und drei Hilfskräfte. Alina erzählt, dass ihre Mutter der Hauptgrund für ihre Flucht

gewesen sei: «'Geh, geh, geh', hat sie seit Ausbruch des Krieges immer wieder gesagt.» Dass Alina dennoch bis zum 2. März damit wartete, begründet sie damit, dass sie diese Entscheidung selbst treffen musste. «Wäre ich nur meiner Mutter zuliebe geflohen, hätte sie sich schuldig gefühlt, wenn mir auf der Flucht etwas zugestossen wäre.»

### Warten auf die Ausreise

Als ihr Entschluss, die Ukraine zu verlassen, feststand, gab es allerdings viele offene Fragen: «Jemand bot mir an, mich mit dem Auto bis zur polnischen Grenze mitzunehmen. Als ich aber die riesigen Autokolonnen raus aus Kiew sah, dachte ich mir, dass diese ein leichtes Ziel abgeben. Ich hörte auch davon, dass ein russischer Panzer über ein Auto gefahren sei. Die Insassen sind zu diesem Zeitpunkt zum Glück nicht im Wagen gewesen, weil sie gerade draussen ihre Notdurft verrichteten.» Alina entschied sich daher, zusammen mit einer Kollegin mit dem Zug in Richtung polnische Grenze zu fahren. Ihre Nachbarin blieb in Kiew und ist bis heute dort.



Alina Alfimova erkundet Stüsslingen bei einem Spaziergang

Als der Zug, der sie nach Lwiw bringen sollte, losfuhr, wurden die Lichter gelöscht – er sollte so für die russischen Angreifer schwerer zu erkennen sein. Alina schlief kurz darauf im überfüllten Abteil ein. Sie erzählt, dass die ukrainische Luftabwehr etwa zwanzig Minuten später einen russischen Marschflugkör-

per in der Nähe des Bahnhofs abschoss. Die Nachricht davon verbreitete sich schnell. Eine Freundin von Alina versuchte, diese telefonisch zu erreichen. Als Alina nicht sofort ranging, befürchtete die Freundin, Alinas Zug hätte vielleicht etwas von den herabfallenden Trümmern abbekommen. Diese Sorge erwies sich als unbegründet, die zweistündige Fahrt von Kiew nach Lwiw verlief ereignislos. Danach ging es für Alina und ihre Kollegin mit dem Bus weiter nach Kattowitz.

### Erste Station Polen

Als sie über die polnische Grenze kamen, wurden sie von Freiwilligen mit Essen und Getränken empfangen. «Auch im Auffanglager wurden wir mit allem Notwendigen versorgt. Wir verdanken den Polinnen und Polen viel», erzählt Alina gerührt. Sie und ihre Kollegin blieben rund einen Monat bei deren Familie in Polen, bis Alina am 6. April über Deutschland in die Schweiz einreiste. Ihre Mutter war kurz zuvor über einen humanitären Korridor von der Ostukraine in die Schweiz geflohen. Sie hatte Jahre zuvor einmal einige Wochen bei einer Bekannten im Tessin verbracht und kannte daher die Schweiz. Zunächst waren Mutter und Tochter in der ehemaligen Klinik Fridau in Egerkingen untergebracht, die derzeit als Flüchtlingsunterkunft dient. Anfang Mai durften sie dann zusammen mit einer weiteren Frau aus der Ukraine eine Wohnung in Stüsslingen beziehen.

«Die laufende Suche nach neuen Unterkünften für die schutzbedürftigen Personen aus der Ukraine und die Einrichtung dieser Wohnungen ist derzeit unsere grösste Herausforderung», erklärt Alexander Schibli. Einen proportionalen Verteilschlüssel zwischen den einzelnen Gemeinden gibt es nicht. «Massgebend ist eine geeignete Unterkunft, wobei der Preis eine grosse Rolle spielt. Für eine Person haben wir 350.- Franken inkl. Nebenkosten pro Monat zur Verfügung», so Schibli weiter. Die SRUN ist laufend auf der Suche nach Angeboten von interessierten Vermietern.



### Ankunft in Stüsslingen

Alina ist dankbar, dass sie und ihre Mutter in der Schweiz aufgenommen wurden. Sie fühlt sich wohl in Stüsslingen, die Landluft erinnert sie an das Dorf, in dem ihre Grossmutter lebte. Vom Kuhmist abgesehen kommt ihr Stüsslingen allerdings kaum wie ein Dorf vor: «Es erinnert mich eher an die reichen Vororte von Kiew», erklärt sie. Zu diesem Eindruck trägt auch bei, dass sie in Stüsslingen viele Leute reiten oder golfen sieht: «Das macht in der Ukraine nur die reiche Bevölkerung.»

Wenn man dieser aufgeschlossenen jungen Frau gegenüber sitzt und sie berichten hört, kann man nur erahnen, was alles in ihr vorgehen mag. «Es gibt drei Sorten von Menschen: Jene, die kämpfen, jene, die Schwächeren helfen und jene, die fliehen», sagt Alina. Zu

wissen, dass sie selbst zur dritten Sorte Menschen gehört, dass sie also hier in der Schweiz in Sicherheit ist, während andere in der Ukraine einer ungewissen Zukunft entgegensehen, belastet die Soziologie-Studentin: «Ich hatte nicht die Stärke, um dort zu bleiben und zu helfen, bei mir sprang nur der Selbstschutzmechanismus an.»

### Gedanken über die Zukunft

Über ihr Handy ist sie ständig mit Angehörigen und Freunden in der Ukraine verbunden, verfolgt die Nachrichten, macht sich viele Gedanken über die Zukunft ihres Landes und über ihre eigene. Mitleid empfinden müsse man jedoch nicht für sie, beteuert Alina: «Ich habe nur einen kleinen Teil der Angst erlebt, den zum Beispiel die Menschen in Charkiw erleben.» Schwerer als für sie

selbst sei es auch für ihre Mutter, die ihren Lebensgefährten und ihren Sohn in der Heimat zurücklassen musste.

Viermal pro Woche besucht Alina einen Deutschkurs in Olten. Gefragt nach ihren Plänen für die Zukunft antwortet sie: «Deutsch lernen und eine Arbeit finden, um unabhängig zu sein und meine Familie unterstützen zu können. Und ich möchte schauen, ob ich Teil dieser Gesellschaft werden kann.» Aber im Moment plane sie nur von Tag zu Tag: «Langsam, langsam», sagt Alina auf Deutsch und lächelt dabei.

Das Interview mit Alina Alfimowa wurde auf Englisch geführt.

Julia Burki, Redaktionsteam

## Verein Parasolka – schweizerisch-ukrainische Zusammenarbeit

Ukrainisches Wohnheim für Menschen mit einer Beeinträchtigung ähnlich dem Buechehof

Vielleicht haben Sie sich im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine auch schon Gedanken gemacht, wie es in dieser Zeit dort Menschen mit einer Beeinträchtigung ergeht und wie sie begleitet und gefördert werden?

Wie in anderen Staaten der ehemaligen Sowjetunion wuchsen Kinder mit Beeinträchtigung hauptsächlich in abgelegenen Waisenhäusern auf. Nach Erreichen des Erwachsenenalters wurden sie meist in eine psychiatrische Anstalt abgeschoben. Auf der Suche nach Alternativen entstand der Kontakt zwischen dem Waisenhaus Vilshany in der Ukraine und dem Netzwerk Schweiz-Ukraine (NeSTU). Für die Realisierung eines zeitgemässen Angebots für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung in der Ukraine wurde in der Schweiz 2007 der Verein «Parasolka» (deutsch Regenschirm) gegründet. Dieser Verein besuchte während des Aufbaus des Wohnheims Parasolka den Buechehof in Lostorf als «Anschauungsobjekt». Der Kontakt blieb bestehen und Andreas Schmid, Geschäftsleitungsmitglied des Buechehofs, ist heute Präsident des Vereins.

### Ein Dach für beeinträchtigte Menschen in der Ukraine



Das Kinderheim Vilshany und das Wohnheim Parasolka befinden sich in Transkarpatien, im Westen der Ukraine. Die Gegend war bis zum Redaktionsschluss nicht von akuten Kriegsgeschehnissen betroffen. Beide Institutionen haben aber schon beeinträchtigte Flüchtlinge aus dem Osten aufgenommen. Der Verein Parasolka hat eine lokale nicht-staatliche Partnerorganisation: CAMZ Comité Aide Medical Zarkarpati

Sie betreiben nun aus der Not heraus ein Logistikzentrum und einen Umschlagplatz für dringend benötigte Lieferungen in die kriegsversehrten Gebiete, zum Beispiel Verbandsmaterial oder Medikamente. Einen Teil seiner Spendengelder setzt der Verein Parasolka nun ebenfalls für diese kurzfristige

Soforthilfe ein. Die Unterstützung von nachhaltigen Projekten soll aber einen hohen Stellenwert behalten. Ein interessantes Beispiel dafür ist die neu aufgegleiste Onlineberatung und Vernetzung von ukrainischen Spitälern mit Schweizer Spezialkliniken, unter anderem in Bereichen wie Verbrennungen oder Amputationen. Der Verein beteiligt sich weiter an einem Projekt für eine neue, generalistische und praxisbezogene Ausbildung in der Sozial- oder Heilpädagogik an der Universität Uzhhorod. Bedingt durch den Krieg ist dieses Projekt jedoch in den Hintergrund gerückt.

Marie-Theres von Arx,  
Redaktionsteam

[www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch)



## Ortsplanungsrevision Übergangsphase

Wie zuletzt angekündigt, soll das Dossier der Ortsplanungsrevision im September 2022 zur Auflage kommen. Bis dahin gelten für die Prüfung von Baugesuchen die heutigen Dokumente. Für Prüfungen von Gesuchen ab öffentlicher Auflage gelten beide Stände, wobei immer die stärker einschränkende Aus-

legung gilt und dies auch vorbehaltenlich, dass keine Einsprachen gegen den betroffenen Inhalt eingehen. De facto kann dies zu einem Stopp der Baugesuchseingänge führen, bis auf Basis der neuen Grundlagen (meist grössere Ausnützung) geplant werden kann. Es ist jedoch vom Bauprojekt abhängig, ob

dies relevant ist oder nicht – zum Beispiel ob man von Neuerungen in den Plänen und Reglementen profitieren möchte oder ob das Gesuch auch nach heutigem Recht bewilligungsfähig ist.

Kilian Gerber, Präsident Planungskommission

## 2024: Stüsslingen in Festlaune

«Es Fäscht, wo fägt»

Im Jahr 2024 steht ein ganz besonderes Highlight für die Gemeinde Stüsslingen an, fallen doch gleich zwei grosse Jubiläen zusammen: Die Gemeinde feiert ihr 800-jähriges Jubiläum und die römisch-katholische Kirchgemeinde das 75-jährige Bestehen der Kirche St. Peter und Paul. Der Gemeinderat und der Kirchgemeinderat haben bereits jeweils einen Grundsatzentscheid gefällt und möchten die Feierlichkeiten im Rahmen eines grossen Dorffestes gemeinsam durchführen. Das Datum für das mehrtägige Fest wurde auf den **28.– 30. Juni 2024** fixiert.

Die Art und Weise, der Umfang und der Inhalt der Feierlichkeiten sind derzeit noch völlig offen. In einem nächsten Schritt steht nun die Bildung eines motivierten Organisationskomitees an, welches sich mit genügend zeitlichem

Vorlauf der Ausarbeitung des Detailkonzepts annehmen kann. Das OK soll sich aus Vertretern der Initianten, von Institutionen, den Vereinen, dem Gewerbe aber auch weiteren unabhängigen Privatpersonen zusammensetzen. Wir bitten daher alle Einwohner/-innen, welche sich eine Mitarbeit bei diesem spannenden Projekt vorstellen können, sich bei Roman von Arx (079 534 06 28, roman.vonarx@stuesslingen.ch) oder bei Christoph Soland (079 776 48 02, christoph.soland@bluewin.ch) zu melden. Gerne wird bei Bedarf auch das detaillierte Grobkonzept abgegeben.

### Gruppe Kultur Stüsslingen

In Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Stüsslingen, der römisch-katholischen Kirchgemeinde und den Einwohner/-innen von Stüsslingen soll

eine Gruppe aus vier bis sechs Personen gebildet werden, welche sich mit der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Stüsslingen befasst. Dieses Gremium soll sich in Zukunft der Förderung von verschiedenen Aktivitäten und Anlässen sowie der Verschönerung des Dorfkernes in der Gemeinde Stüsslingen annehmen. Dies soll als Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten der Vereine und nicht als Konkurrenz betrachtet werden. Ziel ist es insbesondere auch, neue Leute anzusprechen, welche sich gerne für das Dorf Stüsslingen engagieren möchten.

### Interessierte melden sich gerne bei:

Roman von Arx oder Christoph Soland.

Roman von Arx, Gemeinderat



### Internierte aus Polen

Im Zweiten Weltkrieg 1941 flohen über 13'000 polnische Soldaten, die in der französischen Armee gekämpft hatten, in die Schweiz, wo sie interniert wurden. Einige Monate waren auch mehrere dieser Internierten in

Stüsslingen in einer Militärbaracke untergebracht. Sie wurden vorwiegend zum Roden und zum Bau von Strassen eingesetzt. Gemäss Protokoll des Gemeinderats vom 8. September 1941 wurden die Internierten wieder dislo-

ziert und die Baracke konnte geräumt werden. Das Kantonementsstroh (Stroh aus der Unterkunft) wurde für CHF 10.- verkauft.

Marianne Bieber, Redaktionsteam

## Austauschschüler in der Schweiz

Nakane Junya: Austauschschüler aus Japan

### **Welche Schulfächer hast du bevorzugt?**

Vor allem der Musikunterricht hat mich in der Schweiz entzückt, insbesondere die Instrumente Klavier, Schlagzeug und Gitarre. In Japan konnte ich keinen Musikunterricht besuchen.

### **Erinnerst du dich noch an den ersten Schultag in der Schweiz?**

Ja, natürlich. Obwohl die Lehrkraft am Anfang gefehlt hatte, wurde das Schulfach «Gesellschaft und Recht» unterrichtet. Am ersten Schultag konnte ich mich zudem mit den neuen Klassenkameraden austauschen und diese etwas näher kennenlernen. In meiner Schulkasse bin ich der einzige Austauschschüler.

### **Was gefällt dir in der Gemeinde Stüsslingen besonders?**

Das Spazieren im Wald oder am Fluss, das Reiten oder die herrliche Natur haben mir hier sehr gut gefallen.

### **Welche Eindrücke nimmst du mit in deine rund 9550 km entfernte Heimat?**

Ich nehme viele positive Eindrücke mit nach Hause. Während meines Aufenthaltes konnte ich viele Städte besuchen, so unter anderem, St. Gallen, Zürich, Genf und Chur. Der «Jet d'eau» am Genfersee und eine Schifffahrt auf dem Zürichsee haben mich fasziniert.

### **Was unterscheidet die Schweiz von Japan?**

Die Unterschiede liegen vor allem im Klima. Im Sommer regnet es in Japan viel und im Winter ist es sehr trocken. In der Schweiz gibt es im Winter viel Schnee und im Sommer ist es sehr sonnig. Die Billette müssen hier im Zug vorgewiesen werden. Mit dem Kondukteur kam ich so in ein persönliches Gespräch und konnte noch einiges über die Schweiz erfahren. Zu Hause kann ich mein Ticket lediglich in einen Automaten stecken.

Die Verbindungen unter den Schülern waren zu Hause etwas enger als hier. Dies ist aber vermutlich auf meine noch zu geringen Sprachkenntnisse zurückzuführen. Die schweizerdeutsche Sprache war für mich enorm schwierig zu verstehen.

### **Gibt es Begegnungen oder Anlässe in Stüsslingen, welche dir besonders gut gefallen haben?**

Ich habe an einem Jubla-Event in Stüsslingen teilgenommen. Dies hat mich sehr gefreut.

### **Was hast du für Pläne nach der Rückkehr in Japan?**

Ich möchte in Japan die Universität besuchen und mit einem Studium in Elektronik beginnen. Auch die englische Sprache will ich weiter verbessern.

Ich danke dir ganz herzlich für das Interview, wünsche dir eine gute Rückreise und einen guten Start zu Hause.

Markus von Däniken

## „Buechhof Holzwärchstatt“ in Stüsslingen

Vom Provisorium zur Dauerlösung dank optimalen Bedingungen

Seit dem Frühjahr 2021 steht an der Unterdorfstrasse in Stüsslingen ein Schild mit der Aufschrift «Buechhof Holzwärchstatt». Ursprünglich als Übergangsbetrieb während des Entstehens des Ersatzneubaus in Erlinsbach geplant, bleibt die Holzwärchstatt definitiv in Stüsslingen. In der ehemaligen, vollständig ausgerüsteten Schreinerei Eng mit ihren grosszügigen Räumlichkeiten, findet der Buechhof optimale Bedingungen. Mit dem auswärtigen Arbeitsort wird zugleich die Selbstständigkeit der Begleiteten gefördert. Wenn immer möglich, wird der Arbeitsweg mit dem Bus zurückgelegt. Von Mittwoch bis Freitag sind sechs bis acht Menschen mit einer Beeinträchtigung in Stüsslingen bei der Arbeit. Hier entstehen Kunstgegenstände, Dekorationen, Anfeuerholz und vieles mehr. Auch werden für den Buechhof und für Kunden Möbel aufgefrischt oder kleinere Aufträge



ausgeführt. Begleitet wird das Team von einem Schreiner mit agogischer Zusatzausbildung und weiteren Fachpersonen.

### **Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und Lebensplatz in einem**

Der Buechhof in Lostorf ist eine sozialtherapeutische Einrichtung für Erwachsene mit einer kognitiven Beeinträchtigung. 35 Menschen mit Unterstützungsbedarf finden hier nicht nur einen Wohn- und Arbeitsplatz, sondern auch einen Lebensplatz, wie Andreas Schmid, Mitglied der Geschäftsleitung,

erklärt. 15 extern Wohnenden wird zudem ein Tagesarbeitsplatz geboten. Integration, Förderung und Entwicklung werden grossgeschrieben im Buechhof. Andreas Schmid ergänzt: «Wir sind ein 'Wohnheim mit Beschäftigung'. Aufgrund der Beeinträchtigung der begleiteten Menschen steht die Produktion nicht im Vordergrund, ist aber ein sehr positiver Nebeneffekt». Die Landwirtschaft und die Gärtnerei bilden seit der Eröffnung im Jahre 1987 neben der Hauswirtschaft und der Verpflegung die Hauptstandbeine. Heute stehen zudem – entsprechend den Fähigkeiten und Möglichkeiten – die Mitarbeit im Hofladen oder im Dorfkiosk sowie in der Web-, Holz- oder Handwärchstatt zur Wahl. Trägerschaft der Einrichtung ist der Verein Buechhof.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam  
[www.buechhof.ch](http://www.buechhof.ch)



## August 2022

20.08.2022	Familienabend Obst- und Gartenbauverein
22.08.2022	Pilates/Yoga mit Heidi Leimgruber Frauenforum Stüsslingen
25.08.2022	Reise zur Insel Mainau Landfrauenverein
26.08.2022	Bräteln mit Kolumnen von Celine Bader Frauenforum Stüsslingen
28.08.2022	Wallierhoftag Landfrauenverein

## September 2022

03.09.2022	Korbballmeisterschaftsrunde STV Stüsslingen
03.09.2022	Vereinsreise Frauenforum Stüsslingen
09.09.2022	Herbstversammlung im Restaurant Kreuz Landfrauenverein
09.09.2022	Jungbürgerfeier, Gemeinde Stüsslingen
14.09.2022	Märli-Nachmittag mit Kaspar Fantasperli aus Lostorf Spielgruppe Chäferstübli
18.09.2022	Bettagsapéro nach dem Gottesdienst Frauenforum Stüsslingen
21.09.2022	Kaffeeplausch Ü80 Frauenforum Stüsslingen

## Oktober 2022

15./16./19./ 21./22.10.2022	Theateraufführungen Theatergruppe Stüsslingen
27.10.2022	Kreativ-Kurs Handlettering in Emmen Frauenforum Stüsslingen
27.10.2022	Gedächtnisgottesdienst um 09:00 Uhr Frauenforum Stüsslingen

## November 2022

12.11.2022	Chilbi in Stüsslingen Vereine Stüsslingen
13.11.2022	Neuzuzügerapéro Gemeinde Stüsslingen
15.11.2022- 18.11.2022	Kulturwoche in der Kapelle St.Ulrich im Ortsteil Rohr Verein Kapelle Rohr
19.11.2022	Helga Schneider in Erlinsbach Frauenforum Stüsslingen

## Dezember 2022

02.12.2022	Chlausehock 19:00 Uhr im ref. Kirchgemein- dehaus Frauenforum Stüsslingen
05.12.2022	Gemeindeversammlung 20:00 Uhr Gemeinde Stüsslingen
11.12.2022	Advents-Familiengottesdienst in der Kapelle St.Ulrich Verein Kapelle Rohr
11.12.2022	Senioren-Adventsfeier Frauenforum Stüsslingen

## Ihre Meinung interessiert uns...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Gerne stellen wir auch Ihr kleines oder grosses Stüsslinger Geschäft oder Projekt vor. Schreiben Sie uns an: [sternen.news@stuesslingen.ch](mailto:sternen.news@stuesslingen.ch)

### Veranstaltungen

[www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
Freizeit/Veranstaltungskalender

### Newsletter

Auf [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch) unter Toprubriken können Sie den Newsletter der Gemeinde abonnieren!

### Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Stüsslingen, [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
 Redaktionsteam: Marie-Theres von Arx, Roman von Arx, Marianne Bieber, Julia Burki, Daniela Eugster, Gabriela Mante, Hans Thommen  
 Auflage: 600 Exemplare  
 Gestaltung: Marianne Bieber  
 Titelbild: Getreide-, Mais- und andere Felder (Unsere Speicher werden gefüllt!)  
 Druck: Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd  
 Nächste Ausgabe: Dezember 2022